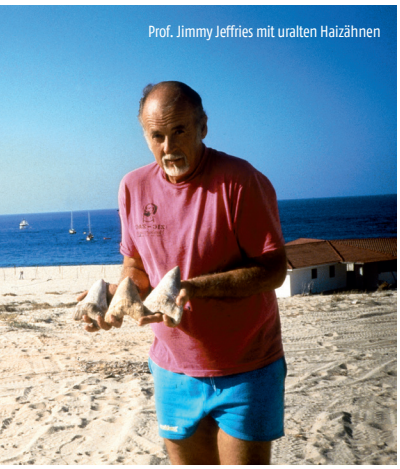
Sanfte Begegnung in der Badewanne der Wale

Bernerts Bielefeld und die Welt

Der Bielefelder Fotojournalist Willibald A. Bernert („Gesichter dieser Welt“) berichtet im BIELEFELDER exklusiv von seiner Reisen in die Welt.

Baja California Mexiko,1988: Wieder ist das kleine Hafenstädtchen La Paz der Ausgangspunkt einer meiner Expeditionen hier auf der Baja California. Ich habe eine internationale Gruppe von zwanzig Abenteurer/innen aus ganz Europa zusammengestellt. Hier erwartet uns das Safarischiff „Baja Explorador“.



Prof. Jimmy Jeffries mit uralten Haizähnen

Kapitän ist der deutschstämmige Mike Mittelstädt. Früh am Morgen stechen wir in See. Eine einwöchige Abenteuerreise steht uns bevor. Das Essen an Bord, das die mexikanische Mannschaft zaubert, kann ich ohne weiteres als delikat bezeichnen.

Am ersten Tag erforschen wir die Isla Cerralvo. Es ist unbeschreiblich, wie viele Vogelarten sich hier versammeln. Unter Wasser tanzen mir die Seelöwen im wahrsten Sinne des Wortes auf der Nase herum. Wir umschiffen das südlichste Ende der Baja, wo Pazifik und Golf aufeinandertreffen. Vorbei an herrlichen Stränden und bizarren Felsformationen, gelangen wir in die „Badewanne der Wale“.

Dort, an der Westküste der Baja, liegt die Magdalena-Bay, wo alljährlich, zwischen Januar und März, die Grauwale ihre Jungen zur Welt bringen. Kapitän Mike stoppt die „Explorador“, um von hier aus mit uns rücksichtsvoll mit Beibooten auf Walpirsch zu gehen. Nach zwei unendlich strapaziösen Tagen der Suche tauchen sie endlich auf. Am Horizont schießt die meterhohe Fontäne eines Pottwales steil in die Höhe. Sofort herrscht große Aufregung an Bord! In Windeseile werden die Boote klargemacht. Die von Walfängern schon fast ausgerotteten Meeressäuger lassen sich nicht stören und tummeln sich sorglos im Wasser. Mir gelingen unfassbare Aufnahmen. Es ist faszinierend und imposant, wenn sich solch ein Meeresriese, nur einen Meter von unserer kleinen „Nussschale“ entfernt, aufbäumt und durchs Wasser pflügt.

Wieder an Land erinnere ich mich an Jimmy Jeffries, den ich vor fünf Jahren hier auf der Baja California kennenlernte. Mit der hier lebenden Uschi, meiner langjährigen Bekannten, fahre ich zu dem erfolgreichen Archäologen. Uschis Mann, Walter, den ich auch kannte, ist kürzlich verstorben. Ich kann sie mit meinem Besuch etwas aufheitern. Jimmy ist über unser Kommen sehr erfreut. Gerne zeigt er uns seine neuesten, Millionen Jahre alten Funde. Diese versteinerten Wal-Skelette, Krokodil- und Hai-Zähne befinden sich in einer abgelegenen und sehr unzugänglichen Gegend. Die sehr strapaziöse Fahrt dauert viele Stunden, bis wir endlich in das von Jimmy sehr geheim gehaltene Gebiet mit den sensationellen Ausgrabungen gelangen. In dieser kargen Landschaft gibt es über 100 Kakteenarten. Viele Tiere, die hier leben, sind anderswo schon längst ausgestorben.

Auch hier in der Cortés-See, eines der interessantesten Meere der Welt, tummeln sich Tausende von Meerestieren. Das alles durfte ich nun zum zweiten Mal genießen. Mit vielen aufregenden Erinnerungen und einer Menge belichteter Filme in Gepäck, fliege ich mit meiner Gruppe wieder nach Europa. Oft muss ich an die unverdorbene Wildnis mit meinen befreundeten Menschen auf der Baja California zurückdenken.

www.bernerts-bielefeld.de

Alle Expeditionsmitglieder vor dem Safarischiff „Explorador“